

STADTRAT

STADTHAUS
Postfach 1000
8201 SCHAFFHAUSEN
TEL. 052 - 632 51 11
FAX 052 - 632 52 53

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 16. Dezember 2014

**Kleine Anfrage Mariano Fioretti und Alfred Tappolet,
"Was passiert mit den städtischen Investitionen in die Biogasfirma Bio-
render AG, nachdem sie von der Stadt Winterthur fallen gelassen wurde."
(Nr. 11/2014)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit ihrer Kleinen Anfrage vom 16. September 2014 stellen die Grossstadträte Mariano Fioretti und Alfred Tappolet verschiedene Fragen zur Biorender AG und weisen unter anderem darauf hin, dass das Winterthurer Stadtparlament in der Sitzung vom 15. September 2014 beschlossen hat, aus dem Engagement bei der Biogasfirma Biorender AG in Münchwilien auszusteigen.

Wie der Presse zu entnehmen war, ist über die Firma Biorender AG am 8. Oktober 2014 der Konkurs eröffnet worden. Zwischenzeitlich hat die Recyclingfirma Bösch AG die Anlagen der Biorender AG aus der Konkursmasse heraus gemietet und betreibt seither die Anlage auf eigene Rechnung.

Aufgrund des Konkurses der Firma Biorender AG ist die Beteiligung bei SH POWER zu Lasten der Jahresrechnung 2014 abzuschreiben. Die bestehenden Verträge mit der Firma Biorender AG wurden mit der Konkurseröffnung obsolet. SH POWER hat rechtzeitig nach möglichen Alternativen für den Biogasbezug gesucht und kann alle bestehenden Lieferverpflichtungen gegenüber Kunden und dem VSG (Erdgas als Treibstoff) erfüllen.

Zu den gestellten Fragen:

1. *Wie sieht der Stadtrat sein künftiges Engagement bei der Firma Biorender AG nach dem Ausstieg der Stadt Winterthur?*

Die Frage stellt sich nach der Eröffnung des Konkurses nicht mehr. Geplant war, dass sich SH POWER solange an die Verträge hält, als dies auch die beiden wichtigen Grossaktionäre St. Gallen und Winterthur tun.

2. *Hat der Stadtrat die Absicht sich weiterhin an dieser Firma zu beteiligen, allenfalls seine Anteile aufzustocken oder sieht er vor seine Aktien an einen privaten Investor abzutreten? Wenn ja zu welchem Preis?*

Die Frage stellt sich nach der Eröffnung des Konkurses nicht mehr. Es war auch nie geplant, dass die bestehende Beteiligung aufgestockt würde. Gegebenenfalls wäre man interessiert und bereit gewesen, die Aktien oder Teile davon an einen privaten Investor abzugeben. Die Konditionen dazu wären auszuhandeln gewesen. Mit der Firma Bösch laufen wie mit den restlichen ehemaligen Aktionären der Biorender AG Verhandlungen über mögliche Lieferverträge für Biogas. Dabei besteht jedoch keine Absicht, über allfällige Lieferverträge hinaus weitergehende Verpflichtungen einzugehen.

3. *Die Stadt ist nach eigenen Angaben (Kleine Anfrage von Till Hardmeier „Wie viele teure Experimente mit Biogas braucht es noch? vom 21. Januar 2014 mit CHF 500'000 am Aktienkapital von CHF 12.2 Mio. beteiligt. Mit welchem Verlust rechnet der Stadtrat, sollte es zu einem Konkurs der Firma kommen? Kämen demzufolge allenfalls weitere finanzielle Verpflichtungen auf die Stadt Schaffhausen zu?*

Nachdem über die Firma Biorender AG am 8. Oktober 2014 der Konkurs eröffnet wurde und eine erste Tranche von 250'000 Franken bereits abgeschrieben wurde, ist der Restwert der Beteiligung von noch einmal 250'000 Franken zu Lasten der Jahresrechnung 2014 abzuschreiben. Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen keine.

4. *Nach dem Debakel um die KBA Hard muss einmal mehr festgestellt werden, dass bei Ökoinvestitionen der kritische Blick (Hoffnung statt Vernunft bei Ökoprestigeprojekten) fehlt und die Wirtschaftlichkeit zuwenig genau geprüft wird. Wie stellt der Stadtrat inskünftig sicher, dass im Rahmen des „25 Millionen Kredits für erneuerbare Energien“ nicht mehr in solche Flop-Projekte investiert wird.*

Wie bereits in der Vorlage für den „25 Millionen Kredit für erneuerbare Energien“ beschrieben gilt für die Investitionen zu Lasten des 25 Millionen Kredits die Auflage, dass nur in bewährte Technologien investiert werden darf. Darüber wachen in erster Instanz die Verwaltungskommission von SH POWER und nachgelagert der Stadtrat Schaffhausen.

5. *Gibt es im Portfolio der städtischen Werke weitere Beteiligungen, bei denen massive Abschreibungen drohen?*

Im verbleibenden Beteiligungsportfolio von SH POWER gibt es keinen weiteren massiven Abschreibungsbedarf.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

Thomas Feurer
Stadtpräsident

Yvonne Kolb
Stadtschreiberin i.V.